

Was, liebe Knallköpfe, ist eigentlich ein vereidigter privater Jagdhüter?

U g e s c h w a t: DNF 610

Nun, ganz einfach ein kleiner Westentaschenrambo, der dank seines Hobbys, der Freizeitjagd, von der Forstverwaltung für ein spezifisches Revier zu dessen „Jagdschutz“ vereidigt wird, aber nicht staatlich angestellt, besoldet oder bei Missetaten zur Rechenschaft gezogen werden kann. Eingestellt und bezahlt wird er von einem anderen Privatmann und Freizeitjäger, in dessen Revier der vereidigte Jagdhüter dann dafür zu sorgen hat, dass dem Jagdpächter in seiner knapp bemessenen Freizeit so viele Tiere wie möglich zum Abknallen zur Verfügung stehen. Wechselt der vereidigte Jagdhüter das Revier, so wird er von der Forstverwaltung neu vereidigt.

Diese Vereidigung hat es in sich, weil sie mit quasi polizeilichen Befugnissen einhergeht. Im Falle von widerrechtlicher Gewaltanwendung seitens des vereidigten Jagdhüters muss das Opfer vor Gericht ziehen und beweisen, dass der Jagdhüter ohne rechtmäßigen Grund gehandelt hat. Ohne Zeugen wird dies aussichtslos sein, weil der vereidigte private Jagdrambo den Status eines Hilfsbeamten, mit entsprechenden mildernden Umständen und zusätzlichem rechtlichen Schutz genießt

Diese illustren Privatgorillas hatten nun am 27. Mai ihre internationale Tagung im hauptstädtischen Hotel *Knallwiss*, und da wurde allen Ernstes beschlossen, dass ihre Gurkentruppe nun auch der *NATURA* angegliedert werden soll, um späterhin mit deren Hilfe den Status als Naturschützer zu erhalten. Dies dürfte kein Problem sein, hat doch der zu jeder Schandtat bereite *NATURA*-Präsident seinerzeit darauf hingewiesen, *„dass sich die Vereinigung der vereidigten privaten Jagdhüter glänzend entwickelt hat und als positives Element im luxemburgischen Jagd- und Fischereiwesen gelten kann“* (*Fëscher a Jëer 4/98*).

Und die *„Fédération des Chasseurs“* hat sich ja ohnehin bereits im vergangenen November quietschfidel von Umweltminister Jux zur Naturschutzorganisation küren lassen.

„Hermann Görings Atem weht auch heute noch von Baum zu Baum“, meinte seinerzeit ein deutscher Jägersmann. Und dies scheint auch sechzig Jahre nach Kriegsende noch für Luxemburg der Fall zu sein.

Anna Konda